

*Der Chef der US Army in Europa will, um Russland die "Verteidigungsbereitschaft" der NATO zu demonstrieren, Panzer für rotierende US-Einheiten in den baltischen Staaten, Polen, Bulgarien und Rumänien bereitstellen.*

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 197/14 – 12.12.14

## **Die US Army will 100 zusätzliche Panzer in Europa stationieren**

Von Jeff Schogol, Journalist in fester Anstellung  
Army Times, 24.11.14

( <http://www.armytimes.com/story/military/2014/11/24/army-europe-armored-vehicles/19485147/> )

**Die US Army beabsichtigt, bis Ende 2015 mindestens 100 zusätzliche gepanzerte Kampffahrzeuge in Europa zu stationieren; das erklärte der Kommandeur der US Army in Europa am Montag vor Reportern.**

"Wir suchen nach Unterstellmöglichkeiten für Militärfahrzeuge in vorgeschobenen Positionen – am besten in Einrichtungen, wo sie auch gewartet werden können – damit (aus den USA nach Europa) rotierende Einheiten sie jederzeit zu Trainingszwecken oder auch in einer Krisensituation übernehmen können," teilte Lt. Gen. (Generalleutnant) Frederick "Ben" Hodges (s. auch [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_13/LP17814\\_131114.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP17814_131114.pdf) ) auf einer Pressekonferenz mit



Kampfpanzer M1 Abrams

(Fotos.Wikipedia)



Schützenpanzer Bradley

Weil Russland die Krim annektiert und Truppen in die Ostukraine verlegt hat, starteten die USA mit der Operation Atlantic Resolve (Atlantische Entschlossenheit), eine auf Dauer angelegte Serie von Trainingseinsätzen in Polen und in den baltischen Staaten. Die Operation soll die osteuropäischen NATO-Mitglieder beruhigen und ihnen zeigen, dass die Allianz sie verteidigen wird. Sie werde längere Zeit fortgesetzt, betonte Hodges.

**Am Montag hat Hodges einen Truppenübungsplatz in Litauen besucht, um zu überprüfen, ob dort vielleicht Panzer untergestellt werden können. Er wird sich auch nach geeigneten Einrichtungen in Estland und Polen umsehen, und hat bereits Truppenübungsplätze in Rumänien und Bulgarien inspiziert.**

**Derzeit hat die US Army nur ein Panzerbataillon in Deutschland, erwägt aber, zwei zusätzliche Bataillone – möglicherweise in Osteuropa – zu stationieren.** Hodges kündigte an, die US Army in Europa / USAREUR (s. <http://www.eur.army.mil/> ) werde sich mit

dem US European Command / EUCOM (in Stuttgart, s. <http://www.eucom.mil/> ) darauf verständigen, wo künftig Panzereinheiten in Kompanie- oder Bataillonsstärke hinkommen sollen.

Zu einer schweren Panzerkompanie gehören normalerweise rund 100 Soldaten und insgesamt bis zu 14 Kampfpanzer des Typs M1 Abrams (s. [http://de.wikipedia.org/wiki/M1\\_Abrams](http://de.wikipedia.org/wiki/M1_Abrams) ) und Schützenpanzer des Typs Bradley (s. [http://de.wikipedia.org/wiki/M2/M3\\_Bradley](http://de.wikipedia.org/wiki/M2/M3_Bradley) ).

**"Meistens hat eine Kompanie 8 Kampfpanzer und 4 bis 5 Schützenpanzer," erläuterte Hodges. "Ich stelle mir vor, dass wir in Litauen, Estland und Lettland jeweils Panzer für eine Kompanie bereitstellen, die für rotierende Einheiten einsatzbereit gehalten werden. Es könnte aber auch sein, dass wir Panzer für ein ganzes Bataillon an einem zentral gelegenen Ort deponieren und sie von da aus in den verschiedenen Ländern operieren lassen. Dann würde es sich insgesamt um 46 bis 48 Panzer und zusätzliche Unterstützungsfahrzeuge handeln."**

Hodges glaubt, dass die in den osteuropäischen NATO-Staaten vorhandene Infrastruktur für die Deponierung zusätzlicher Panzer ausreicht.

"Ich sehe keine Notwendigkeit, eine eigene Einrichtung – also eine Forward Operating Base / FOB (s. [http://en.wikipedia.org/wiki/Forward\\_operating\\_base](http://en.wikipedia.org/wiki/Forward_operating_base) ) – für die (rotierenden) US-Truppen zu bauen," fügte er hinzu. "Es geht eher darum, in den genannten Ländern vorhandene Truppenübungsplätze auszubauen und zu modernisieren. Wir wollen (bildlich gesprochen) nur das Spielfeld verbessern und kein neues Stadion errichten. Investiert wird nur in Truppenübungsplätze und nicht in Kasernen, Kantinen oder Ähnliches."

Zusätzlich zu seinen Operationen gegen die Ukraine habe Russland auch bedrohliche Aktivitäten gegen Estland und Litauen eingeleitet, äußerte Hodges. Russland wolle einen Keil zwischen die USA und die NATO treiben und Zwietracht unter den NATO-Mitgliedern säen. Hodges glaubt aber nicht, dass Russland einen Kampf mit US-Truppen riskiert.

**"Ich glaube nicht, dass die Russen die Absicht haben, NATO-Territorium mit konventionellen Waffen anzugreifen, weil sie wissen, dass sie dann nach Artikel 5 (des NATO-Vertrages) die ganze Allianz gegen sich hätten," ergänzte Hodges. "Das wäre nicht in ihrem Interesse. Deshalb denke ich, dass sie nur Zweifel an der Verteidigungsbereitschaft der NATO wecken und einzelne Mitglieder verunsichern wollen, damit die befürchten, niemand käme ihnen zur Hilfe, wenn sie tatsächlich angegriffen würden."**

*(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Wenn Hodges selbst nicht an einen russischen Angriff glaubt, können die Panzer nur für einen Angriff der USA und der NATO auf Russland vorgesehen sein. Unter <http://www.army.mil/article/139115/> und [http://www.army.mil/standto/archive\\_2014-01-27/](http://www.army.mil/standto/archive_2014-01-27/) finden Englisch sprechende Leser wichtige Zusatzinformationen. Mit der Aktion European Activity Set / EAS sollen nicht nur US-Panzer für ein Panzerbataillon, sondern für eine ganze Panzerbrigade u.a. auch in Grafenwöhr bereitgestellt werden. Zuständig für die Bereitstellung und Wartung der Panzer ist das 21<sup>st</sup> Theater Sustainment Command (weitere Infos dazu s. unter [http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_07/LP18307\\_030907.pdf](http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP_07/LP18307_030907.pdf) ) in Kaiserslautern. Die US-Einheiten sollen rotieren, weil nach der Gründungsakte des NATO-Russland-Rates [s. [http://www.nato.int/cps/en/natohq/official\\_texts\\_25468.htm?selectedLocale=de](http://www.nato.int/cps/en/natohq/official_texts_25468.htm?selectedLocale=de) ] eine dauerhafte Stationierung zusätzlicher NATO-Kampftruppen auf dem Territorium der neuen osteuropäischen NATO-Mitglieder nicht vorgesehen ist. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)*



## **U.S. Army Europe looks to add 100 more armored vehicles**

By Jeff Schogol, Staff writer

November 24, 2014

The U.S. Army intends to add at least 100 fighting vehicles to Europe by the end of next year, the commander of U.S. Army Europe told reporters on Monday.

"We are looking at courses of action for how we could pre-position equipment that we would definitely want to put inside a facility where it would be better maintained, that rotational units could then come and draw on it and use it to train – or for contingency purposes," said Army Lt. Gen. Frederick "Ben" Hodges at the news briefing.

After Russia annexed the Crimea region of Ukraine and then moved troops into Eastern Ukraine, the U.S. launched Operation Atlantic Resolve, an ongoing training mission to Poland and the Baltic countries. Atlantic Resolve serves to reassure Eastern European NATO members that the alliance will defend them. The mission is expected to continue for the foreseeable future, Hodges said.

On Monday, Hodges visited a training site in Lithuania to see if it could be used to house armored vehicles, such as tanks, he said. He will also look at potential sites in Estonia and Poland, and he has already looked at training areas in Romania and Bulgaria.

Currently, the Army has an armored battalion in Germany, and now it is looking to add two additional battalions, possibly in Eastern Europe, Hodges said. U.S. Army Europe will recommend to U.S. European Command where to position an armored company or battalion.

A heavy company typically has about 100 soldiers and roughly 14 armored vehicles, including M1 Abrams tanks and Bradley fighting vehicles.

"Most common actually is that they would be a mix, where you would have maybe eight tanks and four or five Bradley vehicles in it," Hodges said, "In terms of size, that's what I would be thinking about in Lithuania or Estonia or Latvia, would be a company of those kind of vehicles that would be here so a unit could fall in on it. But it may turn out that we want to have the whole battalion in one place centrally located and it would then move around. So now you're talking about closer to about 46, 48 armored vehicles plus support vehicles."

Hodges believes existing infrastructure in Eastern European NATO countries could be used for the additional armored vehicles.

"Certainly, I don't see a need to build infrastructure – a FOB if you will – or anything like that, that would be used for U.S. forces," he said. "I do see a great opportunity now to improve the training facilities to help modernize host nation training facilities. We want to invest in improving the playing field, not the grandstand – the bleachers. Investments are going to be on the training facilities and not into barracks and dining facilities and that sort of thing."

In addition to its moves against Ukraine, Russia has taken provocative actions against Estonia and Lithuania, Hodges said. Russia's goal is to drive a wedge between the U.S. and NATO and sew divisions among NATO members. However, Hodges does not believe that Russia is itching for a fight with U.S. troops.

"I don't think that Russia has any intention of some sort of a conventional attack into NATO territory because they know that would generate an Article 5 response by the rest of the alliance," Hodges said. "So it's not in their interest to do that. I think that what they do want to do is to create that ambiguity, plant the seeds of uncertainty so that the alliance members lose confidence that the rest of the alliance would come to their aid if they were, in fact, attacked."

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**